

Antworten -- Landesverbandstag des BDF NRW in der Stadthalle Werl

1. Bedeutung des Waldes für Ihre Partei

Der Wald in NRW erfüllt für das Klima, die Luftreinhaltung, den Wasserhaushalt, die Artenvielfalt sowie für das Landschaftsbild und die Erholung wichtige Aufgaben. Zugleich liefert der Wald den nachwachsenden Rohstoff Holz, der in NRW eine erhebliche wirtschaftliche Bedeutung hat. Für die Politik besteht immer die Aufgabe diese Mehrfunktionalität zu erhalten.

Dies dokumentiert sich auch im Landesforstgesetz, dass bei der Betreuung und der Nutzung des Waldes die biologische Vielfalt, die Produktivität und die ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Funktionen zu erfüllen sind.

2. Staatswald als Gemeineigentum

Der öffentliche Wald hat eine besondere Gemeinwohlorientierung. Deshalb lehnen wir weiterhin einen großflächigen Verkauf des Staatswaldes ab.

Für die kommenden Anforderungen an den Wald ist es sowohl in wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und ökologischer Hinsicht wichtig, wenn das Waldeigentum breit gestreut ist und der öffentliche Wald dabei eine starke Rolle einnimmt. Aus dieser Position lassen sich für die Gemeinwohlorientierung als auch für die neuen Anforderungen, die sich aus dem Klimawandel und dem Biodiversitätsschutz ergeben, neue Strategien und Modelle entwickeln.

3. Waldwirtschaft. Der Wald als Produzent für den Rohstoff Holz, für Erneuerbare Energien und für Arbeitsplätze.

Der Wald hat eine eindeutige wirtschaftliche Funktion. Holz als Rohstoff sorgt für Beschäftigung. Allein in NRW beschäftigt die Forst- und Holzwirtschaft etwa 163 000 sozialversicherungspflichtige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 31.500 geringfügig Beschäftigte. Das Branchen-Cluster Forst und Holz erzielte einen Umsatz von 39,74 Milliarden Euro (2013). Mit rund 7% des Umsatzes und 9% der Beschäftigten im produzierenden Gewerbe ist das Wirtschaftskluster Forst und Holz auch in NRW eine beträchtliche volkswirtschaftliche Größe. Dieses Potenzial gilt es zu erhalten, zu modernisieren und nachhaltig auszubauen.

Die Erfahrung zeigt, dass das Ziel einer größeren Holzmobilisierung sich mit einer starken Forstverwaltung am besten umsetzen lässt. Denn der für NRW intensive Kontakt zu den Kleinstwaldbesitzern ist hier von großer Bedeutung. Schon heute hat das Land NRW im bundesweiten Vergleich die weitaus geringste Anzahl von Forstpersonal. Deshalb betrachten wir die verschiedenen Initiativen des Kartellamtes, die Einheitsforstverwaltung in Frage zu stellen, äußerst kritisch.

Wald ist inzwischen auch ein Standort der Windenergie. Die Landesregierung hat mit ihren verschiedenen Erlassen zur Windkraft dafür gesorgt, dass die Genehmigung von Windkraftanlagen nachhaltig geregelt wird und ein Ausgleich der unterschiedlichsten Interessen möglich ist.

4. Naturschutz im Wald

Ziele der Wildnisgebietskonzeption in NRW sind die Sicherung und Verbesserung der Biodiversität der Wälder, die Vernetzung der Prozessschutzflächen sowie die Vorbildfunktion der landeseigenen Flächen für eine freiwillige Erweiterung im Nichtstaatswald. Deshalb unterstützen wir auch das im Entwurf des Landesnaturschutzgesetzes formulierte Ziel 5 Prozent der Staatswaldfläche in Wildnisgebiete zu verwandeln.

5. Erholung

Gerade in NRW mit ihren über 17 Millionen Menschen spielt die Naherholung eine große Rolle. Gerade die Wälder besitzen eine wichtige Erholungs- und Freizeitfunktion. Neue Freizeitaktivitäten erzeugen in den Wäldern aber die Gefahr nach weiteren Schäden und Belastungen. Auch hier muss ein rücksichtsvoller Umgang mit Umwelt und Natur gelten. Der freie Zugang zu Wäldern muss deshalb weiterhin für alle Bürgerinnen und Bürger möglich sein. Im Entwurf des Landesnaturschutzgesetzes finden sich hierzu praktikable Lösungen und Vorschriften.

6. Bildung

Klimawandel oder die schon erwähnten neuen Freizeitaktivitäten verlangen, dass die Bürgerinnen und Bürger sich bewusst sind, welche Auswirkungen ihr Handeln im Wald haben kann. Das Wissen um die Bedeutung der Wälder für die biologische Vielfalt, das Klima und die Versorgung mit dem Rohstoff Holz müssen in der Gesellschaft weiter steigen. Nur so erhalten wir die notwendige Wertschätzung für den Wald. Dabei kommt der Umweltbildung des Landesbetriebes, der Schulen oder der Naturschutzverbände eine wichtige Rolle zu.

7. Landesbetrieb Wald und Holz

Die Regierungsfractionen haben in ihrem Koalitionsvertrag festgestellt, dass die demografische Entwicklung, die zunehmende Belastung des Landeshaushaltes durch nichtbeeinflussbare Ausgabenblöcke und die fortwährende Ungleichbehandlung von Beamtinnen/Beamten und Tarifbeschäftigten auch veränderte Anforderungen an das Dienstrecht stellen. Die Landesverwaltung muss als Arbeitgeberin attraktiv und finanzierbar bleiben. Deshalb werden wir das Dienstrecht ausgabenneutral optimieren.

Die Landesregierung hat auf die drohenden Risiken, die sich aufgrund der Altersstruktur des Personals von Wald und Holz NRW abzeichnen, mit dem Konzept der mittelfristigen Personalplanung reagiert. Die dazu aufgezeigten Schritte, dem sich abzeichnenden Mangel an qualifizierten forstlichen Fachkräften zu begegnen, wurden eingeleitet. Über die Nachbesetzung freigewordener Funktionen hinaus, wurden seit dem Jahr 2014 zusätzliche Nachhaltigkeitsstellen eingerichtet. Dieses Vorgehen wird in den kommenden Jahren fortgesetzt und führt zu einer dauerhaften Bindung und einem Aufbau von forstlichem Fachpersonal, das in Zeiten starker Personalabgänge zur Verfügung steht. Gleichzeitig wird hierdurch ein notwendiger Wissenstransfer gewährleistet.